

FAMILIENPARADIES

auf 1.200 Metern

Olympia-Gold und Millionen-Investitionen: Der Aufstieg des Allgäuer Berghofs von der Alpe zum luxuriösen Familienhotel

„Ein ganzer Berg für Ihren Urlaub.“ Spätestens aus der Vogelperspektive wird deutlich, wie treffend dieser Slogan des Allgäuer Berghofs im Oberallgäu ist. Das Haus der Kategorie Vier Sterne superior findet sich in ruhiger Alleinlage auf einem Höhenrücken des Landschaftsschutzgebietes Ofterschwanger Horn auf etwa 1.200 Metern Höhe. Es liegt zwischen Ofterschwang und Gunzesried (Blaichach). Dort entwickelt sich das Hotel immer weiter, seit Rosl Reichert (geborene Fässler) vor 100 Jahren die Alpe Eck pachtete und erste Gäste beherbergte.

VOM WETTER UNABHÄNGIG

1926 prägte Landwirtschaft das Gelände, das heute mit einem komplexen Hotel, Spiel- und Sportanlagen bis hin zur Reithalle (samt Eisbahn im Winterhalbjahr) bebaut ist. Das umfassende Angebot ermöglicht jetzt einen wetterunabhängigen Ganzjahresbetrieb. 1936 legte Rosl Reichert mit der

Eröffnung des neu gebauten Hotels Allgäuer Berghof oberhalb des Stammhauses Alpe Eck einen wichtigen Grundstein für die erfolgreiche Unternehmensentwicklung.

6.800 FAMILIEN

Heute besuchen den Allgäuer Berghof laut Hotelier Christian Neusch im Jahr über 6.800 Gästefamilien. Sie haben im Schnitt 1,8 Kinder im Alter von 5,3 Jahren; es sind also Familien mit hauptsächlich kleinen Kindern. „Anderen Hotels sterben die Gäste weg, bei uns werden sie schulpflichtig“, sagt Neusch. Die Urlaubszeiten von Familien mit älteren Kindern konzentrieren sich zwangsläufig auf die jeweiligen Ferienzeiten der einzelnen Bundesländer und Nationen. Die Familien stammen laut Hotelstatistik zu 84 Prozent aus Deutschland und zwölf Prozent aus der Schweiz und verfügen in der Regel über eine hohe Kaufkraft. Fast die Hälfte der Gäste komme wieder, so Neusch. Seit vier Generationen investiert die Hoteliersfamilie

kontinuierlich in den eigenen Betrieb. Anbauten, Erweiterungen und Modernisierungen ziehen sich durch die Jahrzehnte. Darunter sind für die Gesamtentwicklung bedeutende Eckpunkte wie der Bau des ersten Skilifts 1949 direkt am Berghof und des Sessellifts von Gunzesried zum Berghof 1962. Denn die beiden Wintersport-Projekte waren nicht nur ein Grundstock des heutigen Winterangebots am Allgäuer Berghof, sondern sie flankieren zeitlich auch einen spektakulären Außer-Haus-Erfolg.

Denn ziemlich genau zwischen diesen beiden Jahren errang Rosl Reicherts Tochter, 1956 bei den Olympischen Winterspielen in Cortina d'Ampezzo die Goldmedaille im Riesenslalom. Es war das erste olympische Gold für Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg – eine Sensation. Vier Jahre zuvor (Oslo, 1952) hatte die Allgäuerin bereits Olympiasilber im Slalom gewonnen.

Der Sporterfolg brachte dem Hotel über Jahre unzählige Bus-Kaffeefahrten, deren Teilnehmer bei der Olympia-siegerin einkehren wollten. Die Goldmedaille vermittelte zudem unterschwellig eine fürs südliche Allgäu wichtige Werbebotschaft: Wo so ein Skitalent herkommt, muss es im Winter ziemlich cool sein. Heute liegt das Hotel Allgäuer Berghof an der Mittelstation der Ossi-Reichert-Bahn direkt an der Piste des

familienfreundlichen Ofterschwanger Skigebiets.

Ossi Reichert war ab 1962 als zweite Generation alleinige Hotelchefin. Ebenfalls einen markanten, weit wirkenden Meilenstein setzte ihr Neffe Hannes Neusch, der mit seiner Frau Margrit ab 1975 im Hotel mitmischte: Anfang der 1980er-Jahre begannen sie mit der konsequenten Ausrichtung des Berghofs auf Familienurlaub, die immer stärker an Gewicht gewann. Zog etwa 1998 ein Zirkuspony als erstes Tier auf dem Berghof ein, so sind es heute zwölf Isländer, vier Ponys, dazu Ziegen, Hühner, Hasen, Schafe, Esel und Honigbienen. Das aktuelle Stall- und Reitschulangebot ist für Kinder ab vier Jahren. Sie können zudem einen Streichelzoo besuchen und nebenbei den Tierführerschein machen. Da lernen sie, was man im Umgang mit Tieren tun darf und was nicht.

HOTELPIONIERE

1994 gründete Hannes Neusch die Hotelkooperation „Familienhotel“, der aktuell über 60 Betriebe in einer eigens gegründeten Aktiengesellschaft angehören. „Wir waren im Bereich Familie Hotelpioniere in Deutschland“, sagt Seniorchef Neusch. Es habe zuvor in Deutschland kein vergleichbares Angebot für Familien mit Kindern bis zehn Jahre gegeben.

Auch das Allgäu sei zu Beginn der 1990er-Jahre nicht gerade

ein Lieblingsziel von Familien gewesen. Das hat sich seitdem grundlegend geändert und zeigt sich mit daran, dass im Allgäu inzwischen mehrere Familotel sowie Familienhotels außerhalb dieser Kooperation erfolgreich bestehen.

Seit 2013 am Berghof-Ruder sind Christian Neusch und seine Frau Theresa. In ihre Ägide fallen vor und während der Corona-Pandemie knapp 50 Millionen Investitionen unter anderem in zusätzliche Appartements, Erlebnis-Schwimmbad, Wellnessbereich und Indoor-Spielflächen – Grundlage dafür, den Hotelbetrieb an 365 Tagen im Jahr durchgehend offenzuhalten. Damit nicht genug: Erst vor wenigen Wochen feierte das Hotel die Eröffnung des neuen Erlebnis-hofs für weitere 14 Millionen Euro. Da entstanden unter anderem eine große Reithalle mit Schlittschuhbahn im Winter, Spielplätze, Streichelzoo, Sport- und Außenanlagen samt Reitplatz sowie weiteren Gebäuden wie etwa einer großen Spielscheune.

Wie anders man im Familienhotel denkt, zeigt das Beispiel der neuen Spielscheune mit ihrem laut Christian Neusch „einzigartigen Kastanien-Spielplatz“. Statt kleiner bunter Plastikbälle (wie im Bällebad eines Möbelhauses) liegen dort Unmengen Kastanien herum. Dazu gibt es für die Kinder Förderbänder, Marmeladen und Eimer, um mit den klackernden Kastanien lautstark zu spielen. Ein Klet-

Bei uns machen die Familien gemeinsam Urlaub mit den Kindern und nicht Urlaub von den Kindern.

ternetz ersetzt den Heuhäufen in der Spielscheune. So müssen keine Kinder (oder Eltern) wegen Allergien draußen bleiben.

All das soll das wetterunabhängige Ganzjahresangebot des Allgäuer Berghofs zusätzlich stärken. Gewiss werde die Hotelskischule, in der wöchentlich 160 bis 180 Kinder das Skifahren lernen, weiter ein zugkräftiges Angebot sein, sagt Christian Neusch. Kinderskikurse gibt es dort bereits für Dreijährige. Im Kern gehe es aber darum, dass die Gäste den Berghof wegen des Berghofs buchen, und nicht beispielsweise allein wegen des Skifahrens. Abwechslungsreiche Familienerlebnisse im Haus und in der Allgäuer Bergnatur sollen einen unvergesslichen Urlaub bieten. Videospiele finde man im ganzen Haus nicht, sagt Neusch. „Bei uns machen die Familien gemeinsam Urlaub mit den Kindern und nicht Urlaub von den Kindern.“

von Ulrich Weigel

Allgäuer Berghof in Zahlen:

- 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 12 Outdoor- und zehn Indoor-Spielplätze
- 15 Schwimmbecken
- 13 Wasserrutschen
- 16 Saunen
- 1 Dampfloktsch (spezieller Esstisch für Kinder mit Tischeisenbahn)
- 11.500 Quadratmeter Family-Spa
- 133.000 Quadratmeter Außenfläche



Die Hoteliers Christian und Theresa Neusch führen heute den Allgäuer Berghof.

„Ein ganzer Berg für Ihren Urlaub“ wirbt das Familienhotel Allgäuer Berghof im Oberallgäu. Es befindet sich in Alleinlage auf einem Höhenrücken in 1.200 Metern Höhe am Ofterschwanger Horn. Fotos: Ralf Lienert